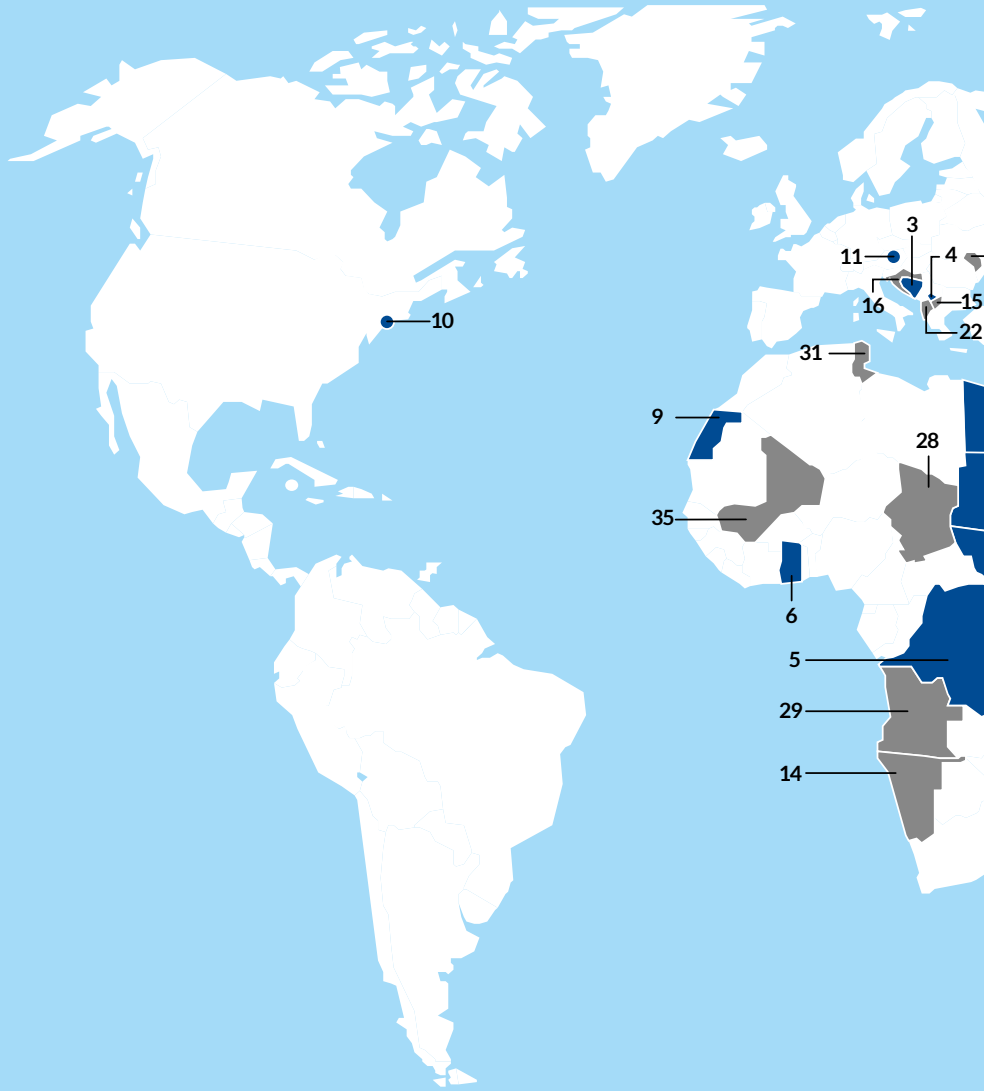


# KOMPETENZZENTRUM SWISSINT

Armeeauftrag Friedensförderung

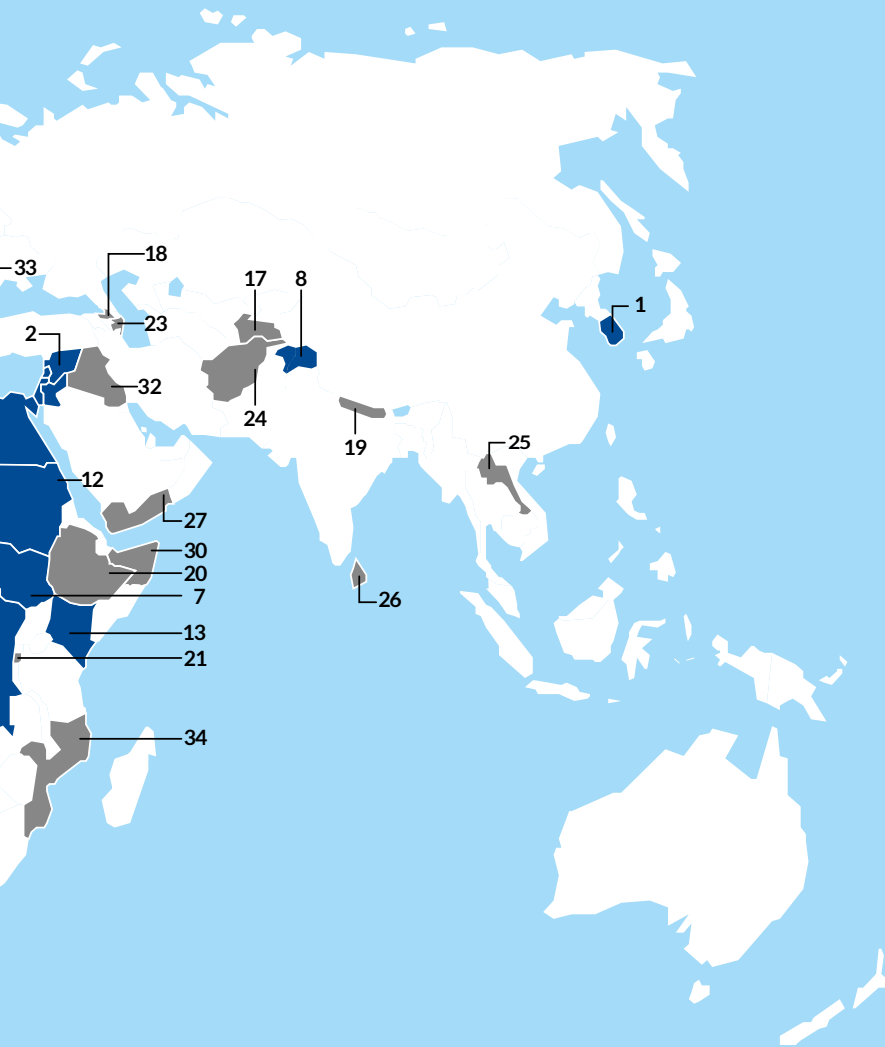


**SCHWEIZER  
ARMEE**



## AKTUELLE EINSÄTZE

- |   |                     |
|---|---------------------|
| <b>1</b> Südkorea   | <b>7</b> Südsudan   |
| <b>2</b> Naher Osten:<br>Israel, Syrien, Libanon,<br>Jordanien, Ägypten | <b>8</b> Kaschmir   |
| <b>3</b> Bosnien und Herzegowina  | <b>9</b> Westsahara |
| <b>4</b> Kosovo   | <b>10</b> New York  |
| <b>5</b> DR Kongo   | <b>11</b> Wien      |
| <b>6</b> Ghana  | <b>12</b> Sudan     |
|   | <b>13</b> Kenia     |



## BEENDETE EINSÄTZE

- |                      |                   |                        |
|----------------------|-------------------|------------------------|
| 14 Namibia           | 22 Albanien       | 30 Somaliland/Puntland |
| 15 Nordmazedonien    | 23 Aserbaidtschan | 31 Tunesien            |
| 16 Kroatien          | 24 Afghanistan    | 32 Irak                |
| 17 Tadschikistan     | 25 Laos           | 33 Moldawien           |
| 18 Georgien          | 26 Sri Lanka      | 34 Mosambik            |
| 19 Nepal             | 27 Jemen          | 35 Mali                |
| 20 Äthiopien/Eritrea | 28 Tschad         |                        |
| 21 Burundi           | 29 Angola         |                        |

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Kompetenzzentrum SWISSINT	3
Kommunikation und Personalmarketing	4
Führungsgrundgebiete / Tactical Operations Centre	6
Friedensfördernde Missionen im Ausland	9
Ausbildungszentrum SWISSINT	15
Partner	17
Bewerbungsmöglichkeiten	21
Kompetenzzentrum SWISSINT aus der Sicht des Chefs Kommando Operationen	24
So finden Sie das Kompetenzzentrum SWISSINT	25

## **Impressum**

# VORWORT



Friedensförderung im internationalen Rahmen ist einer der drei Aufträge der Schweizer Armee. Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist als nationales Einsatzführungskommando verantwortlich für die operationelle Umsetzung des Armeeauftrages Friedensförderung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SWISSINT sorgen dafür, dass die rund 300 freiwilligen Soldatinnen und Soldaten für ihre Einsätze auf hohem Niveau ausgebildet und ausgerüstet ihre Aufgaben ausüben können.

Hierbei kann SWISSINT sowohl auf das wertvolle Know-how von Partnern innerhalb der Armee und der Bundesverwaltung als auch auf weitere nationale und internationale Partner zählen.

Der Einsatz in der militärischen Friedensförderung stärkt neben sicherheitspolitischen Aspekten auch die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz: Erfahrungen aus Einsätzen im multinationalen Rahmen erhöhen die Interoperabilität, verbessern Führungs- und Fachkompetenzen und fliessen direkt in die Weiterentwicklung der Armee ein. So entsteht ein klarer Return on Investment beispielsweise in Form von Know-how und erhöhter Einsatzbereitschaft, aber auch bezüglich wertvoller Erfahrungswerte im materiellen und logistischen Bereich.

Die militärische Friedensförderung bietet viele interessante Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Missionen und Funktionen. Mehr darüber erfahren Sie in dieser Broschüre oder auf unserer Website [www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch).

Oberst i Gst Christoph Fehr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Fehr'.

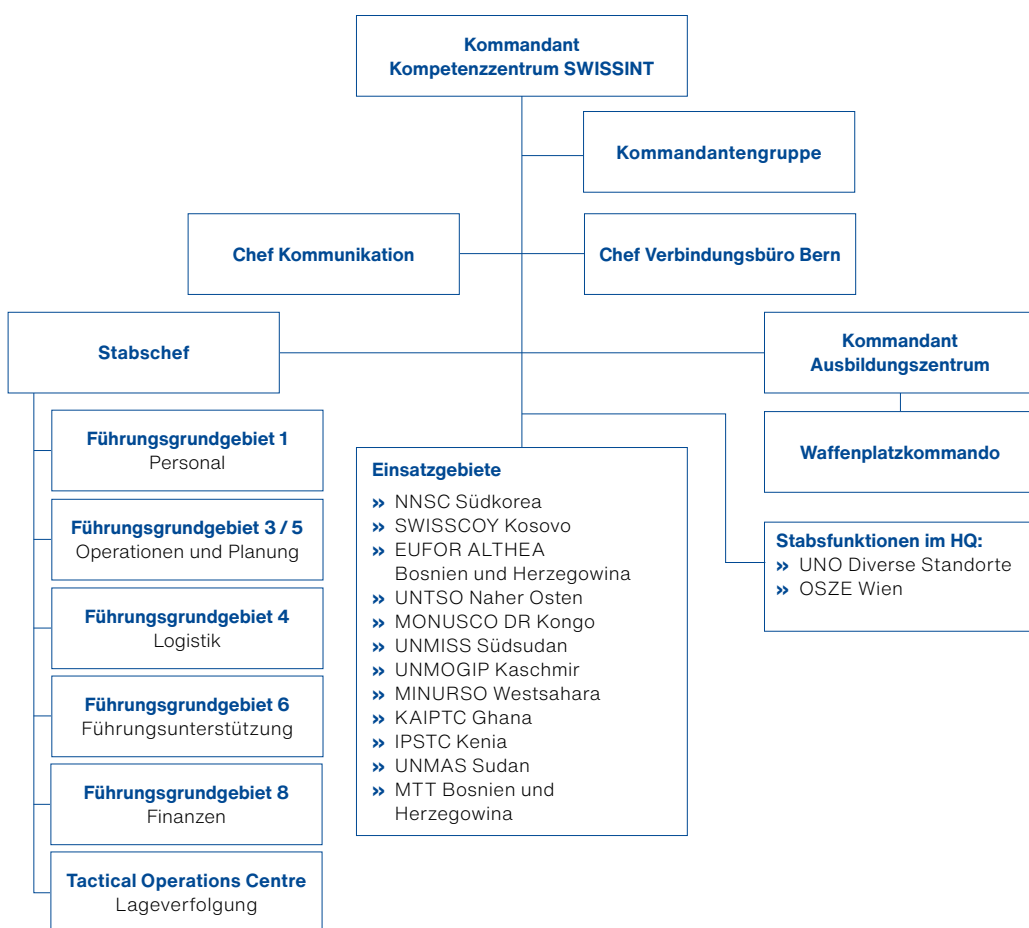
Kommandant Kompetenzzentrum SWISSINT



Eine Schweizer Militärbeobachterin im Kaschmir.

# KOMPETENZZENTRUM SWISSINT

Das Kompetenzzentrum SWISSINT ist das nationale Einsatzführungs-kommando militärischer Kontingente und individuell eingesetzter Personen im Armeeauftrag Friedensförderung. Es ist direkt dem Chef Kommando Operationen unterstellt. Die breit gefächerten Aufgaben des Kompetenzzentrums SWISSINT werden auf den folgenden Seiten detaillierter erläutert.



# KOMMUNIKATION UND PERSONALMARKETING

## Kommunikation

Die Kommunikation SWISSINT ist für die gesamtheitlichen kommunikativen Aspekte der Einsätze in der militärischen Friedensförderung der Schweizer Armee verantwortlich. Sie sorgt für eine kohärente, abgestimmte und transparente Kommunikation intern wie extern. Dazu koordiniert sie die Kommunikationsaktivitäten mit Partnern innerhalb der Bundesverwaltung sowie mit internationalen Organisationen und Missionen. Als Ansprechpartnerin für Medienschaffende gibt sie Auskunft über die friedensfördernden Auslandseinsätze, koordiniert Medienanfragen sowie Journalistenbesuche im Inland und in den Einsatzgebieten. Über die eigenen Kommunikationskanäle ermöglicht sie der Öffentlichkeit einen transparenten und authentischen Einblick in die friedensfördernden Einsätze. Zudem verantwortet die Kommunikation SWISSINT die Redaktionsleitung des interdepartementalen Magazins Swiss Peace Supporter und leistet damit einen Beitrag zur sachlichen Einordnung der Einsätze und ihres sicherheitspolitischen Kontexts. Darüber hinaus schult die Kommunikation SWISSINT sämtliches Einsatzpersonal im Rahmen der Ausbildungskurse im Bereich Media Awareness und bereitet es auf den professionellen Umgang mit Medien und Öffentlichkeit vor.

## Personalmarketing

Die Teilnahme an friedensfördernden Einsätzen der Schweizer Armee ist freiwillig. Teil der Kommunikation SWISSINT ist daher das Personalmarketing als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, das die Gewinnung von geeignetem Einsatzpersonal unterstützt, die Sichtbarkeit des Armeeauftrags Friedensförderung stärkt sowie zur positiven Wahrnehmung der Schweizer Armee als Ganzes beiträgt. Das Personalmarketing-Team ist dazu in allen Regionen der Schweiz präsent und informiert interessierte Personen über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Chancen in der militärischen Friedensförderung. Es tritt an grossen Publikumsmessen, zivilen und militärischen Anlässen sowie in der Öffentlichkeit in Städten, Universitäten und Fachhochschulen auf. Unterstützt wird das Personalmarketing-Team von kompetenten, einsatzerfahrenen Frauen und Männern, die aus erster Hand über ihre Erfahrungen in den unterschiedlichen Missionen weltweit berichten.

Unter [www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch) erhalten Sie Informationen zu den friedensfördernden Auslandseinsätzen sowie die Unterlagen zur Bewerbung.



Medienbesuch bei der UNTSO in Israel.



An öffentlichen Anlässen informiert einsatzerfahrenes Personal über die Einsatzmöglichkeiten zugunsten der militärischen Friedensförderung.

# FÜHRUNGSGRUNDGEBIETE / TACTICAL OPERATIONS CENTRE

## **Führungsgrundgebiet 1 Personal**

Der Bereich Personelles begleitet das Einsatzpersonal umfassend von der Rekrutierung und Vertragsabwicklung über das Case Management bis hin zur Laufbahnplanung. Jährlich werden mehr als 500 Kandidatinnen und Kandidaten zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, um die rund 300 Stellen in den verschiedenen Missionen kontinuierlich zu besetzen und planmässig abzulösen. Das Führungsgrundgebiet 1 erstellt somit in einem Jahr insgesamt rund 1000 Ausbildungs- und Einsatzverträge. Bis zu einem Fünftel der Peacekeeperinnen und Peacekeeper lassen sich nach dem Ersteinsatz für eine weitere Mission gewinnen, teilweise auch nach längerem Unterbruch. Um Schlüsselpositionen gezielt zu besetzen, wird bei Bedarf und Möglichkeit eine mehrjährige Laufbahnplanung angestrebt.

## **Führungsgrundgebiet 3/5 Operationen und Planung**

Das Führungsgrundgebiet 3/5 ist für die fachbereichsübergreifende Koordination verantwortlich und steht in ständigem Austausch mit den anderen Führungsgrundgebieten sowie mit nationalen und internationalen Partnern und Missionen. Zusätzlich arbeiten verschiedene Projektteams in spezialisierten Aufgabenbereichen zur Unterstützung der unterschiedlichen Missionen. Das Führungsgrundgebiet 3/5 fungiert somit als Steuerungs- und Kontrollorgan für die Umsetzung sämtlicher Anforderungen. Im Bereich Operationen und Planung arbeiten mehrsprachige Mitarbeitende mit langjähriger Einsatzerfahrung, welche die Auftrags Erfüllung, die Sicherheit und das Wohlergehen der freiwilligen Frauen und Männer in den Einsatzgebieten sicherstellen. Die Sicherheit der Armeeangehörigen wird in enger Zusammenarbeit mit dem Nachrichtenoffizier laufend beurteilt.

## **Führungsgrundgebiet 4 Logistik**

Der grösste Einsatz der Schweizer Armee in der Friedensförderung ist die SWISSCOY in Kosovo. Maximal 215 Armeeangehörige sowie rund 580 Container, davon 260 verbaut zu Einsatz-Infrastrukturen, und mehr als 190 Einsatzfahrzeuge befinden sich vor Ort. Die SWISSCOY betreibt vor Ort eine eigene Instandhaltungswerkstatt. Weltweit ist die Logistik für mehr als 25 Infrastrukturen (inkl. Mietobjekte) verantwortlich. Der Nach- und Rückschub von Gütern und teilweise auch Passagieren findet in alle Missionsgebiete in der Luft, auf der Strasse und über Wasser statt. Die Versorgung mit sämtlichem Material und einsatzbezogener Ausrüstung von Korea bis New York ist jederzeit sichergestellt.

### **Führungsgrundgebiet 6 Führungsunterstützung**

Das Führungsgrundgebiet 6 trägt die Gesamtverantwortung für die Führungsunterstützung im In- und Ausland im Rahmen des Armeeauftrags zur Friedensförderung. Dies umfasst die Sicherstellung einer leistungsfähigen, sicheren und modernen Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, das Informations- und Kommunikationsmanagement sowie die kontinuierliche Anpassung an den technologischen Fortschritt. Das Führungsgrundgebiet 6 fungiert als zentrale Anlaufstelle für den Daten- und Informationsschutz, und trägt die Verantwortung für die Umsetzung präventiver Massnahmen. Ebenfalls im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee und des Friedensförderungsdienstes ist das Führungsgrundgebiet 6 aktiv im Definitions- und Umsetzungsprozess von Innovationsprojekten eingebunden. Es verfolgt dabei das strategische Ziel den technologischen Wandel aktiv zu gestalten, relevante Trends frühzeitig zu identifizieren und neue Technologien in die bestehenden Strukturen zu integrieren.

### **Führungsgrundgebiet 8 Finanzen**

Die Budgetierung, Kontrolle und Steuerung der Kredite für die Friedensförderung in der Höhe von gut CHF 65 Mio. obliegt dem Finanzbereich. Dies beinhaltet die Führung der Finanz-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung mit jährlich rund 5000 Rechnungen. Weiter ist der Finanzbereich die Ausbildungs- und Revisionsstelle von drei individuell geführten Buchhaltungen in Kosovo, Bosnien und Herzegowina und Korea.

### **Tactical Operations Centre**

Das Tactical Operations Centre (TOC) stellt die permanente Lageverfolgung in den Missionsgebieten der militärischen Friedensförderung sicher und ist für den Informationsgleichstand aller involvierten Stellen zuständig. Die für das Lagebild benötigten Informationen werden im TOC durch die Nachrichtenoffiziere und die Spezialistinnen Operationsführung beschafft, beurteilt, aufbereitet und triagiert. Somit fungiert das TOC als erste Informations-, Anlauf- und Koordinationsstelle nach innen als auch aussen. Das TOC weiss jederzeit Bescheid, wo welche Schweizer Armeeangehörige stationiert sind und ist jederzeit über die Sicherheitslage in den Einsatzgebieten im Bild.



Im Rahmen des United Nations Triangular Partnership Project (UN TPP) engagieren sich Schweizer Armeeinghörige zugunsten der Verbesserung genietechnischer Fähigkeiten für UNO-Einsätze in Afrika.

# FRIEDENSFÖRDERNDE MISSIONEN IM AUSLAND

Die Schweizer Armee engagiert sich aktiv in der Friedensförderung. Weltweit befinden sich derzeit rund 300 Schweizer Soldatinnen und Soldaten in verschiedenen Funktionen im Einsatz. Die Geburtsstunde der schweizerischen militärischen Friedensförderung liegt im Jahr 1953. Damals entsandte der Bundesrat 146 bewaffnete Armeeinghörige nach Korea. Heute sind noch fünf Offiziere in der neutralen Überwachungskommission (Neutral Nations Supervisory Commission – NNSC) in Panmunjom an der innerkoreanischen Demarkationslinie im Einsatz.

## **Militärbeobachter und Stabsoffiziere**

Zugunsten der UNO stehen seit 1990 Schweizer Militärbeobachterinnen und -beobachter in verschiedenen Gebieten im Einsatz. In internationalen Teams beobachten und rapportieren sie beispielsweise bei Ereignissen, die gegen das Mandat der Mission verstossen. Ebenfalls patrouillieren sie im Einsatzgebiet, um sensitive Regionen zu überwachen und in Begegnungen mit einheimischen Personen relevante Informationen für die Beurteilung der Sicherheitslage zu erhalten. Um sich ein umfassendes Bild über die Situation vor Ort schaffen zu können, führen sie zudem Gespräche mit Behörden und lokalen Streitkräften oder kontrollieren mit ihrem Team deren Truppen, Waffen und Munition auf Grundlage des Mandates. Schweizer Armeeinghörige engagieren sich in verschiedenen Missionen auch als Stabsoffiziere. Sie übernehmen dabei herausfordernde Funktionen im Bereich der Lagebeurteilung, Operationen sowie in der Logistik oder Planung. Die Einsatzgebiete der Militärbeobachter und Stabsoffiziere befinden sich im Nahen Osten, in der Demokratischen Republik Kongo, im Südsudan, im Kaschmir und in der Westsahara.

## **Einsätze auf dem Balkan**

Die SWISSCOY in Kosovo ist das bislang grösste Engagement der Schweizer Armee im Rahmen der Friedensförderung. Seit 1999 stehen bis zu 215 Armeeinghörige pro Kontingent zugunsten der Kosovo Force (KFOR) im Dienst. Dabei unterstützen sie diese Mission bei ihren Aufträgen zur Sicherstellung eines sicheren und stabilen Umfelds (Safe and Secure Environment) sowie der Aufrechterhaltung der Bewegungsfreiheit für alle Menschen in Kosovo (Freedom of Movement). Die SWISSCOY umfasst verschiedenste Elemente und Funktionen: Soldatinnen und Soldaten erfüllen unter anderem Aufgaben innerhalb von Liaison and Monitoring Teams (LMT), im Geniebereich oder als Stabsoffiziere auf Stufe der regionalen Kommandos sowie des Hauptquartiers der KFOR. Weiter erbringt die SWISSCOY Leistungen in der medizinischen Versorgung, in der Logistik bei Strassen- und Lufttransporten sowie zugunsten der Militärpolizei.

In Bosnien und Herzegowina setzen sich seit 2004 bis zu 20 Schweizer Armeeangehörige in Liaison and Observation Teams (LOT) zugunsten der EUFOR-Mission ALTHEA ein. Diese Teams sind an bekannten und potentiellen Konfliktstellen stationiert und bilden ein Frühwarnsystem zugunsten der Mission. Im Austausch mit der lokalen Bevölkerung und Behörden erhalten sie Zugang zu Informationen, die der EUFOR ALTHEA zur Beurteilung der Sicherheitslage im ganzen Land sowie zur Erstellung des Lagebilds dienen.

### **Humanitäre Minenräumung**

Die Schweizer Armee engagiert sich ebenfalls in der humanitären Minenräumung. Weltweit schickt sie Spezialistinnen und Spezialisten zugunsten des United Nations Mine Action Service (UNMAS) in den Einsatz. In diversen Missionen der UNO beteiligen sich Schweizer Armeeangehörige unter anderem in den Bereichen Logistik sowie dem Management von Informationsdatenbanken. In diesen Funktionen ist das im Einsatz stehende Personal beispielsweise für die Verwaltung und Bewirtschaftung der Ausrüstung der internationalen Minenräumungsteams zuständig oder beschäftigt sich mit der Auswertung von Daten und der Analyse von geräumten Gebieten sowie der Erstellung von Minenkarten.

### **Kapazitätsaufbau**

Die Schweizer Armee engagiert sich personell und finanziell in verschiedenen Bereichen des Kapazitätsaufbaus, der sich zu einem zentralen Element in der internationalen Friedensförderung entwickelt hat. Durch Ausbildung, Beratung und den Austausch von Fachwissen wird Sicherheit, Stabilität und Rechtsstaatlichkeit gefördert.

Zum Kapazitätsaufbau zählen die Sicherheitssektor-Reform (SSR) sowie der Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Reintegrationsprozesse (DDR). SSR unterstützt lokale Sicherheitsakteure wie Armee, Polizei oder Justiz dabei, effizient, rechtsstaatlich und im Dienst der Bevölkerung zu handeln. DDR zielt darauf ab, Angehörige nichtstaatlicher bewaffneter Gruppen zu entwaffnen, zu demobilisieren und nachhaltig in die Gesellschaft zu integrieren.

Zudem sind Schweizer Offiziere in den Ausbildungszentren Kofi Annan International Peace Support Training Centre (KAIPTC) in Ghana und International Peace Support Training Centre (IPSTC) in Kenia eingesetzt, wo Militär-, Polizei- und ziviles Personal für Einsätze in der internationalen Friedensförderung ausgebildet wird.

Ebenfalls zum Kapazitätsaufbau zählt das United Nations Triangular Partnership Project for African Rapid Deployment of Engineering Capabilities (UN TPP ARDEC) mit dem Ziel Genieeinheiten afrikanischer Staaten auszubilden, um sie in friedensfördernden Missionen für horizontale Geniearbeiten einsetzen zu können. Dieses Know-how wird für den Bau von Camps, Strassen und Flugplätzen benötigt.

Im Kapazitätsaufbau gewinnt der sichere Umgang mit Waffen und Munition sowie deren Lagerung (Physical Security and Stockpile Management, PSSM) zunehmend an Bedeutung. Ziel ist die fachgerechte Planung, Durchführung und Sicherstellung des korrekten Umgangs und der Schutzverwahrung von Waffen, Munition und Explosivstoffen. So entsendet die Schweizer Armee beispielsweise seit 2011 Kleinwaffen- und Munitionsexperten nach Bosnien und Herzegowina, um die Streitkräfte vor Ort zu befähigen ihre Waffen- und Munitionsbestände signifikant zu reduzieren sowie die Restbestände sicher einzulagern und zu bewirtschaften.

### **Einsätze in den Hauptquartieren der UNO und OSZE**

Schweizer Offiziere arbeiten aktuell im Hauptquartier der UNO in New York und im Büro der UNO in Genf sowie im OSZE-Sekretariat in Wien. Hier bringen sie die Expertise der Schweiz im Bereich der militärischen Friedensförderung in die jeweilige Organisation mit ein.



Seit sich die Schweizer Armee in der Friedensförderung engagiert, setzen sich rund 15 000 Militärangehörige, davon über 1300 Frauen, für den Frieden ein.





Als zertifiziertes unabhängiges Trainingszentrum bildet das AZ SWISSINT mit eigenen Instruktoren im Kurs Tactical Combat Casualty Care medizinisches Fachpersonal und Einsatzkräfte in der Versorgung von Verwundeten unter extremen Bedingungen aus.

# AUSBILDUNGSZENTRUM SWISSINT

Der zentrale Auftrag des Ausbildungszentrums (AZ) besteht in der einsatzbezogenen Ausbildung für die beiden Schweizer Kontingente in der KFOR in Kosovo und der EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina sowie für individuell eingesetztes Personal primär in UNO- und OSZE-Missionen.

In den Kursen werden praxisnahe Kompetenzen in Bereichen wie erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe, Waffenhandhabung, Konfliktverständnis, interkultureller Kommunikation, Umgang mit Stress oder bedarfsgerechter Risikomitigierung vermittelt. Ziel ist es einsatzfähige und verantwortungsbewusste Expertinnen und Experten hervorzubringen, die in multinationalen Missionen effektiv wirken können.

Zusätzlich finden Kurse im Bereich der taktischen Medizin (TCCC), spezifische Sicherheitstrainings für militärische und zivile Partner aus der Bundesverwaltung, aus internationalen Organisationen (IO), Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen (GO / NGO) sowie die PSO-Grundausbildung der künftigen Berufsmilitärs der Schweizer Armee statt. Alle Kursinhalte sind konsequent an den operationellen Bedürfnissen ausgerichtet. Die Kursinhalte werden kontinuierlich überprüft und die Ausbildungskurse der UNO durch diese zertifiziert.

Ergänzend führt das AZ mehrmals jährlich Host Nation Support-Kurse für Organisationseinheiten der Schweizer Armee und der UNO sowie für die Genfer Zentren GCSP und GICHD durch.

Zusammenarbeit ist ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb arbeitet das AZ eng mit Partnern aus dem In- und Ausland zusammen und ist in mehrere internationale Ausbildungsnetzwerke eingebunden. So gehört es der International Association of Peacekeeping Training Centres und der European Association for Peace Operations Training Centres an und ist als Partnernation der NATO Teil des Partnership Training and Education Centre-Netzwerks. Besonders hervorzuheben ist die aktive Beteiligung am Framework 4-PCE (Fo(u)r Peace Central Europe) mit Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Dieses Format ermöglicht die gemeinsame Entwicklung von Lehrinhalten, gegenseitiges Benchmarking, Kursanerkennung und den Austausch von Fachpersonal.

Die aktuelle Kursübersicht ist auf der Website [www.armee.ch/peacekeeping](http://www.armee.ch/peacekeeping) ersichtlich.



Das Kommandogebäude  
des Kompetenzzentrums SWISSINT.



Innenansicht des Kursgebäudes.

# PARTNER

Damit das Kompetenzzentrum SWISSINT den Armeeauftrag Friedensförderung auf der taktischen Stufe umsetzen kann, ist es auf die Zusammenarbeit mit verschiedensten Stellen innerhalb und ausserhalb der Armee angewiesen.

## **Partner innerhalb des VBS und der Armee**

Das Staatssekretariat für Sicherheitspolitik und der Bereich Internationale Beziehungen Verteidigung im Armeestab liefern die politische bzw. militärstrategische Beurteilung eines allfälligen neuen Einsatzes der Schweizer Armee. Der Stab Kommando Operationen macht daraufhin eine operative Beurteilung der Einsätze. Unter der Federführung des Kompetenzzentrums SWISSINT wird im Kommando Operationen die militärische Machbarkeit geprüft, zum Beispiel die Möglichkeit der nachhaltigen Rekrutierung. Dies erfolgt, nachdem die UNO, die OSZE, die NATO oder die EU eine Anfrage an den Bundesrat gerichtet haben, ob sich die Schweiz an einer friedensfördernden Mission beteiligen kann.

Die Umsetzung eines Einsatzes im Rahmen der Friedensförderung ist nur möglich, wenn alle Organisationseinheiten der Gruppe V gemeinsam arbeiten. Im Kommando Operationen unterstützen unter anderen die Luftwaffe, das Heer und die Militärpolizei mit Beiträgen in der operationellen Umsetzung der Einsätze. Das Kommando Cyber, die Logistikkbasis der Armee sowie das Kommando Ausbildung – zurzeit mit einem wesentlichen Beitrag des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC und des Kompetenzzentrums ABC-KAMIR - garantieren mit ihren Spezialistinnen und Spezialisten die Leistungserfüllung der international eingegangenen Verpflichtungen. Der Armeestab, das Kommando Ausbildung und das Kommando Operationen stellen zudem für Schlüsselpositionen geeignetes militärisches und ziviles Berufspersonal zur Verfügung. Über 90% der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere sind Milizangehörige und werden auf dem freien Arbeitsmarkt rekrutiert.

## **Partner innerhalb des Bundes**

Es besteht mit sämtlichen eidgenössischen Departementen, die operationell in der Friedensförderung, der Wahrung der Menschenrechte und der humanitären Hilfe tätig sind, eine institutionalisierte Zusammenarbeit. Dies sind das EDA (Äussere Angelegenheiten), das EJPD (Justiz und Polizei) und das EFD (Finanzen). Vor allem mit dem EDA wird eng zusammengearbeitet, speziell auch in den Einsatzgebieten. Es beurteilt die aussenpolitische Situation



In der SWISSCOY ist Fachwissen aus den unterschiedlichsten Bereichen gefragt.

in den Einsatzgebieten und stellt die Verbindung zu den jeweiligen diplomatischen Vertretungen und Kooperationsbüros sicher.

### **Nationale Partner**

Im Bereich Ausbildung arbeitet das Kompetenzzentrum SWISSINT auch mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP), der Schweizerischen Friedensstiftung swisspeace und dem Geneva Graduate Institute zusammen.

### **Internationale Partner**

Alle Einsätze der Schweizer Armee im Rahmen der Friedensförderung basieren auf einem Mandat der Vereinten Nationen (UNO) oder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Da in letzter Zeit die Organisation des Nordatlantik-Vertrags (NATO) und die Europäische Union (EU) verschiedentlich mit der operationellen Umsetzung von UNO-Mandaten betraut wurden, sind diese auf der internationalen Ebene in Bezug auf die Leistungsdefinition und die tägliche Zusammenarbeit ebenfalls wichtige Partner. Je nach Mission arbeitet die Schweiz mit anderen Armeen zusammen. In der Vergangenheit waren dies vor allem Österreich, Deutschland und die Niederlande. Mit diesen drei Nationen besteht ebenso zusätzlich eine Zusammenarbeit im Bereich der einsatzbezogenen Ausbildung.



Ein Schweizer Offizier im Gespräch mit internationalen Kameraden im International Peace Support Training Centre (IPSTC) in Kenia.

# BEWERBUNGSMÖGLICHKEITEN

Interessierte Frauen und Männer können sich beim Kompetenzzentrum SWISSINT für einen Auslandseinsatz im Rahmen der Schweizer Armee bewerben. Gesucht werden Fachkräfte aus unterschiedlichsten Berufsgruppen. Ausführliche Informationen zu den vakanten Funktionen sowie allen relevanten Bewerbungsunterlagen finden sich unter: [www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch).

Sind die untenstehenden Grundanforderungen erfüllt und die vollständigen Bewerbungsunterlagen beim Personalbereich eingegangen, startet das spezifische Auswahlverfahren.

## **Grundanforderungen**

Die Anforderungen variieren je nach Mission und Funktion. Grundvoraussetzungen sind jedoch:

- Schweizer Staatsbürgerschaft
- Abgeschlossene Berufslehre oder ein Studium
- Militärische Grundausbildung
- Für Frauen ist ein Einsatz in bestimmten Funktionen in der SWISSCOY und EUFOR ALTHEA auch ohne militärische Grundausbildung möglich.

## **Ablauf Rekrutierungsprozess**

Der erste Rekrutierungstag findet in einem der regionalen Rekrutierungszentren der Armee statt. Nebst einer medizinischen Kontrolle werden je nach Funktion die Fremdsprachenkenntnisse, die Deutschkenntnisse sowie die Fahrtüchtigkeit geprüft.

Nach bestandemem ersten Rekrutierungstag erfolgt eine Einladung ins Kompetenzzentrum SWISSINT in Oberdorf bei Stans. Anlässlich dieses zweiten Rekrutierungstages respektive Assessments erhalten die Bewerbenden detaillierte Informationen über die Einsatzmöglichkeiten und die Anstellungsbedingungen. Steht bereits eine konkrete Funktion im Vordergrund, können auch Angaben zum Lohn gemacht werden. Ein Interdisziplinäres Auswahlgremium beurteilt die persönliche, fachliche und gesundheitliche Eignung für einen friedensfördernden Auslandseinsatz.

Bei einer positiven Entscheidung erfolgt das Aufgebot für den entsprechenden mehrwöchigen Ausbildungskurs respektive dem Swiss United Nations Military Observer Course (SUNMOC) im Kompetenzzentrum SWISSINT.



In Südkorea leisten fünf Schweizer Offiziere einen friedensfördernden Einsatz.



# KOMPETENZZENTRUM SWISSINT AUS DER SICHT DES CHEFS KOMMANDO OPERATIONEN

Die Erhaltung des Friedens ist einer der drei verfassungsmässigen Aufträge unserer Armee. Was dies konkret bedeutet, zeigt sich nicht nur auf dem Schweizer Staatsgebiet in Form der für die Verteidigung und Abschreckung erforderlichen Fähigkeiten. Auch weltweit sind seit 1953 jeden Tag Frauen und Männer in Schweizer Uniform für friedensfördernde Operationen oder zugunsten von internationalen Organisationen im Einsatz.

Zwar ziehen Kriege mit globalen Auswirkungen in der Ukraine, in Israel oder die Konflikte im Chinesischen Meer die mediale und politische Aufmerksamkeit auf sich, aber es schwelen aktuell auch über Hundert andere Konflikte auf der Welt, die in vielen Fällen durch die Rückkehr der Machtpolitik noch intensiviert werden. Im Sahel beispielsweise fördert der Rückzug von Frankreich 2023 nach den Staatsstreichen in Mali, Niger und Burkina Faso die Etablierung von terroristischen Gruppen und die immer stärkere Einmischung anderer Akteure. Früher oder später hat dies für bereits geschwächte Staaten ein reales Risiko einer Destabilisierung und für Europa bedeutende Veränderungen in den Migrationströmen zur Folge. Auch in Kaschmir – einer Region, die von einem Grenzkonflikt zwischen den Atommächten Indien, Pakistan und China betroffen ist – führt der Druck auf Minderheiten zu immer grösseren Spannungen. Das sind zwei Beispiele von Regionen, in denen Angehörige der Schweizer Armee im Einsatz stehen und wo eine globale Tendenz zu beobachten ist: die Verschlechterung der weltweiten Sicherheitslage. Die Zunahme von Operationen zum Schutz und zur Evakuierung von Schweizer Staatsangehörigen durch die Armee ist ebenfalls Ausdruck dieser Tendenz.

Diese Spannungen müssen ein ständiges Anliegen sein. Die für die Friedensförderung eingesetzten Schweizer Armeeangehörigen sind denn auch aktiv darum bemüht, ihnen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Ihre Anstrengungen – auch im Hintergrund – zur Minimierung der Folgen dieser Konflikte kommen nicht nur der örtlichen Bevölkerung und der Sicherheit der Schweiz, sondern auch direkt der Weiterentwicklung der Schweizer Armee zugute. Sowohl aus dem Knowhow und den Abläufen als auch dem Erwerb und dem Testen von Systemen zieht die Schweizer Armee wichtige Lehren für ihre Interoperabilität und die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit.

Dieser Erfolg ist vor allem auf das gemeinsame Engagement der freiwilligen Armeeangehörigen, der Mitarbeitenden des Kompetenzzentrums SWISSINT sowie der Armeeangehörigen und zivilen Mitarbeitenden anderer Armeeorganisationen zurückzuführen. Dank ihnen – und vielleicht auch Ihnen – erfüllt die Schweizer Armee ihre Aufgabe im Dienste der Friedensförderung seit sieben Jahrzehnten und ist ein unparteiischer, zuverlässiger und kompetenter Partner, unabhängig von Umfeld, Kontext oder Aufgabe.

Korpskommandant Michaud, Chef Kommando Operationen





# SO FINDEN SIE DAS KOMPETENZ- ZENTRUM SWISSINT



Nach Stans-Oberdorf gelangen Sie über die Autobahn A2, E35.  
Nach dem Verlassen der Autobahn bei der Ausfahrt Stans Süd folgen Sie bitte  
der gelben SWISSINT-Beschilderung.

# KONTAKT

## Kompetenzzentrum SWISSINT

Kasernenstrasse 4  
CH-6370 Stans-Oberdorf

Telefon 058 467 58 58 (Auswahl 1)

Email [info.swissint@vtg.admin.ch](mailto:info.swissint@vtg.admin.ch)



[www.peacekeeping.ch](http://www.peacekeeping.ch)



Frieden fördern – unser Auftrag